

Zur Erinnerung an heimgegangene Ornithologen.

Von A. v. Pelzeln.

VI.

Johann Zelebor.

Der Lebenslauf Johann Zelebor's ist ein sehr eigenthümlicher. Es ist merkwürdig zu sehen, wie ein Mann von Picke auf, ohne entsprechende Vorbildung durch Talent, Liebe zur Zoologie, Fleiss und Beharrlichkeit sich emporgearbeitet und zuletzt eine wissenschaftliche Stellung errungen hat. Zelebor wurde am 5. December 1815 zu Eggenburg V. O. M. B. in Niederösterreich geboren.



Im Jahre 1828 erlernte er das Tischlerhandwerk, 1833 wurde er als Geselle freigesprochen. Vom Jahre 1835 bis 1845 arbeitete er selbstständig als Tischlermeister.

Im Jahre 1846 oder 1847 ist er am k. k. zoologischen Naturalienkabinete als k. k. Hofhausdiener angestellt worden. 1849 oder 1850 wurde er zum Präparator daselbst ernannt und am 21. März 1857 zum Assistenten, in welcher Eigenschaft er die Weltreise der Novara als Naturforscher mitmachte.

Nach seiner Rückkehr wurde ihm am 9. September 1861 die dritte Custosadjunctenstelle verliehen; als solcher und später als Custos verwaltete er bis zu seinem am 9. Jänner 1869 erfolgten Tode die ihm anvertraute Sammlung der Säugethiere.

Zu wissenschaftlichen Sammelzwecken hat er ausser der Weltfahrt der Novara 1857—1859, von welcher er sehr reiche Ausbeute mitbrachte, noch folgende Reisen zum Theile im Auftrage des k. k. Obersthofmeisteramtes unternommen. Im Jahre 1855 an die

untere Donau im Tittler Banate und in den Theissstümpfen, im selben Jahre nach Mailand, um Thiere nach Schönbrunn zu überbringen, im Jahre 1856 nach der Insel Caudia, nach Damiette und in das Nil Delta, im April 1863 abermals in die unteren Donaugegenden, namentlich die Dobrudscha, im September desselben Jahres nach Militär-Croatien, im Jahre 1865 nach Militär- und Civil-Croatien.

Von all' diesen Reisen brachte er reiche Sammlungen von Vögeln und anderen Naturalien heim.

Er war es auch, der die an Vögeln so reichen Fundorte von Obresch und Kupinowa näher bekannt machte.

Zelevator war ein trefflicher Beobachter, Jäger und Präparator. Aus seiner schon früh geschlossenen Ehe hinterliess er mehrere Kinder, von welchen der älteste Sohn Rudolf, dem ich die Daten zu dieser Lebensskizze verdanke, als Präparator am k. k. nat. Hofmuseum fungirt, während ein jüngerer Sohn als Präparator am Landesmuseum zu Sarajewo sich befindet.

Veröffentlicht hat Zelevator die Bearbeitung der Säugethiere im zoologischen Theile des Novarawerkes und einige kleinere Arbeiten.

Erst 54 Jahre alt, wurde er zum Bedauern jener, die ihn kannten und schätzten, vom Tode hinweggerafft. Das Sumpffieber, welches er sich auf den Jagden in Ceylon zugezogen, war wohl die erste Veranlassung, die zu seinem frühen Ende führte.

VII.

José Augusto de Sousa.

Vor einigen Tagen erhielt ich durch das National-Museum in Lissabon die Trauerbotschaft, dass mein Freund de Sousa am 13. Juni d. J. vom Tode ereilt worden ist. Zugleich mit derselben sind mir die letzten Abhandlungen des Verbliebenen, nebst einem, im Journal de Sciencias, Mathematicas, Physicas e Naturaes 2. Serie Nr. II Lisboa 1889 veröffentlichten Nachruf zugekommen, welchem ich die nachfolgenden biografischen Daten entnehme.

José Augusto de Sousa starb in der Kraft seines Alters — er zählte kaum zweiundtünzig Jahre — zum grössten Schmerze seiner Familie, seiner Collegen und Freunde, und zu grossem Verluste der Wissenschaft, zu deren Fortschritt er so viel beigetragen hatte. Er war ursprünglich bestimmt, sich dem Handelsstande zu widmen, aber als er noch sehr jung der Gehilfe seines Vaters wurde, der Conservator der zoologischen Sammlungen war, die König Pedro V. in einem interessanten Naturalien-cabinete vereinigt hatte, zeigte es sich sogleich, dass sein Beruf der des Naturforschers sei, und dass er mit grossem Enthusiasmus das Studium der Zoologie erfasste. Als im Jahre 1863 Pedro V. starb, überliess sein Bruder Don Louis dem Nationalmuseum den Nutzbrauch der zoologischen Sammlungen, und eine wissenschaftliche Bibliothek seines erlauchten Bruders. Die beiden Conservatoren dieser Collectionen traten in der gleichen Eigenschaft in das Nationalmuseum über. Von diesem Zeitpunkte war de Sousa ein fleissiger, unermüdlicher und geistvoller Mitarbeiter an